

Presseinformation

Orth/Donau, 24.10.2014

30 Jahre Hainburger Aubesetzung: SchülerInnen der HLUW Yspertal besuchten auf Einladung von LR Pernkopf den Nationalpark Donau-Auen und trafen Zeitzeugen

Diesen Winter jährt sich die Aubesetzung, welche als Geburtsstunde des Nationalpark Donau-Auen gilt und international Umweltpolitik-Geschichte schrieb, zum 30. Mal. Einen Tag auf den Spuren der Aubesetzung verbrachten Jugendliche der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft Yspertal daher nun in den Donau-Auen. Bei einer „Vorlesung in der Au“ gab es die Möglichkeit zu ausführlichen Gesprächen mit Umweltlandesrat Stephan Pernkopf, Nationalparkdirektor Carl Manzano sowie den Experten und Zeitzeugen Gerhard Heilingbrunner und Bernd Lötsch.

Landesrat Stephan Pernkopf hielt fest: "Die Zivilcourage der Studenten, die 1984 die Au geschützt haben, ist noch heute bemerkenswert. Dieses Beispiel soll jungen Menschen von heute zeigen, dass wir gemeinsam viel bewirken können, wenn es um den Schutz unserer Umwelt geht. Der Nationalpark Donau-Auen hat die Riege der international anerkannten Schutzgebiete in Niederösterreich angeführt. Ihm sind der Nationalpark Thayatal, das Wildnisgebiet Dürrenstein und der Biosphärenpark Wienerwald gefolgt. Wir im Naturland Niederösterreich können zu Recht stolz sein auf diese Hot Spots der Artenvielfalt."

In einer mitreißenden „Vorlesung in der Au“ gaben die beiden Zeitzeugen Gerhard Heilingbrunner, Präsident des Umweltdachverbands und Naturschutz-Ikone Prof. Bernd Lötsch den SchülerInnen einen umfassenden, persönlichen Rückblick auf die Geschehnisse im Winter 1984 und die Folgen, die Organisation und Dynamik der Aubesetzung sowie die politischen und gesellschaftlichen Hintergründe. „Das Wunder von Hainburg ist nur durch das Zusammenwirken vieler Kräfte und Persönlichkeiten und den gewaltfreien, doch entschlossenen Aufstand der Menschen gegen Unrecht möglich geworden“, waren sich die beiden Experten einig. Zur Erinnerung überreichten sie den Jugendlichen Abzüge der Original-Plakate zur legendären „Konferenz der Tiere“ und der Hundertwasser-Sonderbriefmarke „Hainburg – die freie Natur ist unsere Freiheit“.

Nationalparkdirektor Carl Manzano, einst ebenfalls an der Aubesetzung beteiligt, führte den Jugendlichen eindrucksvoll vor Augen, welche Naturschätze durch den Kraftwerksbau unwiederbringlich verloren gegangen wären: Der für die Vorlesung gewählte idyllische Platz bei den Orther Inseln wäre heute meterweit unter Wasser, die Auen zerstört und der Fluss von hohen Dämmen eingefasst. Zahllose Tiere und Pflanzen des Flusses hätten ihre Lebensgrundlagen verloren.

Presse-Rückfragen richten Sie bitte an:

Nationalpark Donau-Auen GmbH

Mag. Erika Dorn

Tel.: +43 (0) 2212/ 3450-26, e.dorn@donauauen.at

www.donauauen.at